

Vorwort

»Wo zwei oder drei ...«: Die vorliegende Handreichung stellt sich der Frage, wie Gottesdienste mit kleiner Gemeinde gefeiert werden können. Es geht nicht um spezielle Andachten, sondern primär um den agendarischen Gottesdienst im »1. Programm«, also den Sonntagsgottesdienst.

Die Handreichung nimmt die Situation wahr, beschreibt die Herausforderungen und entwickelt unter der Leitperspektive »Spannungen gestalten« Handlungsperspektiven von »Konzeption und Leitung« über »Verkündigung« bis hin zur »Musik«. In einem letzten Schritt werden Anregungen für die Aus- und Fortbildung gegeben. Ingesamt ist die Einsicht leitend, dass Gottesdienste situationsangemessen zu gestalten sind und die kleine Gemeinde ihre eigene Würde hat.

Ich danke dem Ausschuss »Gottesdienst mit kleiner Teilnehmerzahl« unter der Leitung von PD Dr. Lutz Friedrichs für die Ausarbeitung dieses Textes. Ich danke aber auch den externen Beratern, Pastor Thomas Hirsch-Hüffell, Professor Dr. Wolfgang Ratzmann und Dr. Stephan Reinke, für ihre konstruktive, die Ausschussarbeit bereichernde Mitarbeit.

Die Handreichung bietet bewusst keine Praxismodelle, sondern will durch Schärfen der Aufmerksamkeit, genaues Beschreiben der Herausforderungen und klares Formulieren von Lösungsperspektiven zu kritischer Reflexion und eigenständiger Praxisgestaltung vor Ort anregen. Sie ist kein Plädoyer für kleine Teilnehmerzahlen, aber ein Plädoyer für ein realitätsbezogenes Wahrnehmen und Gestalten von Gottesdiensten mit kleiner Gemeinde. Dass dies nicht selten den »Normalfall« am Sonntagmorgen betrifft, ist vielen Gemeinden hinlänglich bekannt.

In einem Anhang sind Überlegungen zum »Gottesdienst von Monat zu Monat« angefügt. Sie sind das Arbeitsergebnis eines

anderen Ausschusses der Liturgischen Konferenz, das bisher in Form einer Broschüre der Liturgischen Konferenz zugänglich war. Ich danke dem Ausschuss unter der Leitung von Hauptpastor Alexander Röder, dass er der Publikation in dieser Form zugestimmt hat.

Meine Hoffnung ist, dass die Handreichung möglichst viele Gemeinden bei der Gestaltung von Gottesdiensten mit wenigen Teilnehmern hilfreich begleitet.

Bonn, im Frühjahr 2010

Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck
Vorsitzender der Liturgischen Konferenz